Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **131 (2005)**

Heft 8: **Nur geträumt**

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Träumen von Räumen

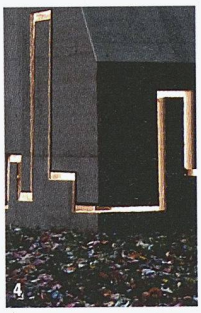
Von der Öffentlichkeit unbemerkt ist in den letzten Jahren der neue Beruf des Visualisierers entstanden. In allen Architekturbüros, die regelmässig an Wettbewerben teilnehmen, stellen Entwurfsarchitekten «nebenberuflich» Bilder her, meist mit eher bescheidenen technischen Mitteln. Inzwischen hat sich aber auch eine beachtliche Zahl von Visualisierungsfirmen etabliert. Im Januar suchte eine solche per Stelleninserat in *tec21* einen oder eine «SpezialistIn für 3D-Visualisierung». Sie heissen Business Images, Mathys Partner, Swiss Interactive, Bildanstalt, Raumgleiter, Architron, Total Real, 3dplus, Edit oder Zeitecht und sind von Architekten geführt oder haben mindestens Architekten angestellt. Auftraggeber sind häufig Architekturbüros. Wer gewohnt ist, Pläne zu lesen, kann sich auch in virtuellen Bildräumen gut orientieren.

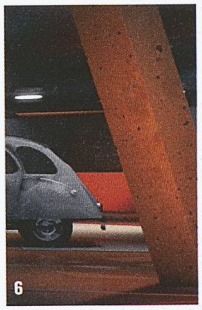
Die meisten Bilder werden aber von Investoren mit der Absicht bestellt, ihre Objekte besser zu verkaufen. Erschreckend ähnlich sind sich diese Bilder, weil Marketingverantwortliche meist nur hyperrealistische Bilder in Auftrag geben. Hier entstehen Konflikte: Der Investor will möglichst detailgetreue Ansichten, obwohl Architekten häufig noch gar nicht so weit in der Planung sind, und Visualisierer müssen in solchen Fällen die Pläne selbst interpretieren. Dabei würden Visualisierungsfirmen selbst gerne abstraktere und interessantere Bilder herstellen. In der «Wettbewerbsszene» herrscht noch ein freierer Umgang mit Bildern, auch wenn dort Konventionen existieren: Geschaffen werden oft Aussenansichten der Projekte, in denen möglichst viel vom Gebäude zu sehen ist, mal mit weniger, mal mit mehr Umgebung. Vieles liesse sich besser mit einer einfachen Handskizze zeigen. Doch Raum darstellen ist schwierig. Da können Renderings oder seltener – aber immer häufiger – auch Animationen helfen.

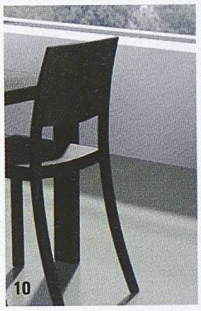
tec21 zeigt meist nur Bilder der siegreichen Wettbewerbsprojekte. In dieser Nummer ist es anders: Zu sehen sind nur ungebaute Entwürfe. Vorschläge also, die Architektenträume geblieben sind. Allen Bildern gemeinsam ist, dass für sie eine besondere räumliche Darstellung der Projekte gefunden wurde. Die Auswahl soll eine Vielfalt an existierenden Darstellungsformen zeigen. Doch wer glaubt, Visualisierer seien nur Erfüller der von Architekten geträumten Bilder, irrt sich. In Vorbereitung zu diesem Heft haben uns Firmen immer wieder versichert, dass Bilderherstellen ein Entwurfswerkzeug sei. Viele erleben regelmässig, wie bestellende Architekturbüros über ihr visualisiertes Projekt so erstaunt sind, dass sie den Entwurf überarbeiten. Zwar besteht bei Architekten eine gewisse Skepsis gegenüber Renderings, doch auch sie entwerfen mit Bildern im Kopf oder mindestens mit Vorbildern auf dem Papier.

Neu ist nicht, dass Architekten Bilder herstellen. Neu ist die grosse Fülle an Material. Und neu ist auch, dass Visualisierer Wettbewerbe gewinnen. So hat Architron den Wettbewerb für die Sporthalle Nesslau-Krummenau gewonnen und Raumgleiter zweite Preise beispielsweise für das Zentrum Bassersdorf, den Bärengraben in Bern oder den Dornacherplatz in Solothurn. Haben sie aus den Projekten der auftraggebenden Architekturkollegen gelernt oder mit den schönen Bildern die Jurys geblendet? Der Erfolg der Bildermacher wird ein wenig getrübt vom Umstand, dass kürzlich ein Schweizer Architekturbüro bereits ein 3D-Modell in Indien rechnen liess…

Ivo Bösch, boesch@tec21.ch







4 Farbtupfer auf Wettbewerbsplänen
| *Monika Jauch-Stolz* | Wie jedes andere Darstellungsmittel erklärt eine Visualisierung ein Projekt – manchmal anders als von den Verfassern und Verfasserinnen beabsichtigt.

6 Wunscherfüller und Bildermacher
| *Christoph Altermatt, Martin Meier* | Das Herstellen von Bildern gleicht der Arbeit eines Fotografen. Selbst professionelle Bildermacher wünschen sich manchmal mehr Abstraktion.

10 Photoshop-Agglomerationen – eine Bildkritik
| *Tom Holert* | Die heute aufgeräumten Bildwelten unterscheiden sich stark von den mit Hand gezeichneten Visionen der Architekten der Moderne.

14 Versiegelte Siedlungen
| *Delia Santschi* | Wege, Gartensitz- und Parkplätze können wasserdurchlässig gebaut werden. Die Baukosten sind kaum höher als jene für konventionelle Asphalt- oder Pflasterbeläge.

16 Wettbewerbe
| Neue Ausschreibungen und Preise | Areal West der Chemie Uetikon am rechten Zürichseeufer | 3 Wettbewerbe für die Berufsschule in Visp |

22 Magazin
| Dichtere Städte, leere Täler | Bund fördert sanften Tourismus | Masterplan Rapperswil-Jona | Zweitwohnungsbau im Oberengadin | Glarner «Kubustransfer» gilt nicht | Neue Unesco-Kandidaten | Wettbewerb schönstes *tec21*-Titelbild: die Gewinner | Bücher: Deutschlandschaft | Netzwerk Natur | Berner Fachhochschulen fördern Spin-offs | Wohnversorgung | Gesundheitsrisiko Arbeit | Leserbriefe: Energieoptionen vertieft betrachten; Passerelle für Bahnhof Oerlikon? |

26 Aus dem SIA
| Beschäftigungslage im 4. Quartal 04: mehr Planerleistungen | Trotz Falschmeldung: SIA-Honorarmeldungen gelten |

32 Produkte
| Maschinenraumlose Aufzüge | ISH 2005 | Zertifizierte Steinschlag-Barrieren | Pilkington: Rückschau auf Swissbau 05

38 Veranstaltungen